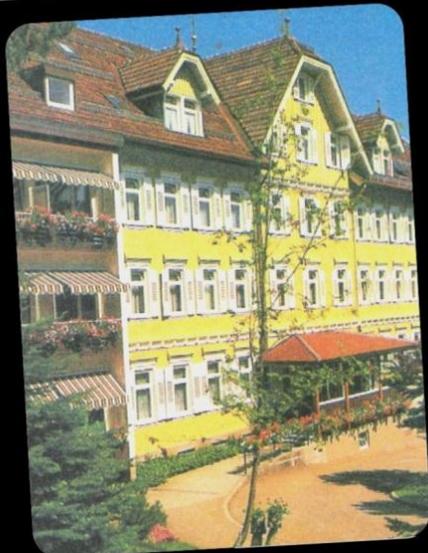


- Jubiläumsfeier
- Beschlüsse der Gesellschafter
- Vorstellung Rolf Hoffmann
- BTS-Chronik / Teil 2
- BTS-Gruppen
- Neu: Begleitender Seelsorger
- Bericht von Jutta Becker / Abschluss als LuS
- Information über die EUSUP-Ausbildung
- ABPS als Wort-Bild-Marke geschützt

NEU NEU NEU - und das schon 25 Jahre lang!



Liebe Freunde der BTS!

Zwei wichtige Gründe führten Ende letzten Jahres zur Einführung der BTS aktuell als Email-Newsletter:

- Der Wunsch nach einer häufigeren Erscheinungsweise mit der damit verbundenen Aktualität der Informationen
- Einsparung von Versandkosten (die Druckkosten für eine Ausgabe sind weitaus geringer als deren Versandkosten!)

Ich hatte nie gedacht, dass mit dem Start des Email-Newsletters auch dessen Umfang so groß wie der einer Print-Ausgabe werden würde.

Dies zeigt: es gibt viel zu berichten: Zum einen wird das Konzept der BTS beständig weiterentwickelt, zum anderen ist es wichtig, dass die Vernetzung zwischen Auszubildenden, Studienleitern und der Leitung der BTS immer stärker ausgebaut wird. Schließlich sind wir keine Akademie mit festen Schulungsräumen, in deren Nähe Vollzeit-Studenten wohnen.

Und dennoch frage ich mich bei ca. 900 Empfängern des Newsletters: Sind alle auch gleichzeitig *Leser* des gleichen?

Gerade darum bin ich richtig gespannt, was Sie als *Leser* zu sagen haben. Denn die Vernetzung lebt durch Beiträge von Ihnen als Lesern!

Teilen Sie mit, was sie bewegt, wie ihr Beratungsalltag aussieht oder wie sie die Ausbildung erleben. Themen gibt es viele und die richtigen Buchstaben auf der Tastatur finden sich dann schon von selbst.

Viele Themen sind auch in dieser Ausgabe wieder zu finden: Das Motto dieser Ausgabe ist: **Neu - Neu - Neu - und das schon 25 Jahren lang!**

Viele Dinge entstehen und werden auf den folgenden Seiten vorgestellt. Da ist zum Beispiel die Vorstellung von Dr. Rolf Hoffmann, der sich mit Reiner Dienlin die Aufgabe der Geschäftsführung seit 1. Juli teil (Seite 5). Ein neues BTS-Gruppen-Handbuch wird ebenso vorgestellt wie ein passendes Webseitenangebot für Gruppenleiter (Seite 8 und 9).

Präsentiert wird auch die verkürzte Ausbildungsform des Begleitenden Seelsorgers, mit dem man ab sofort beginnen kann (Seite 10).

Fr. Becker berichtet als frisch gebackene Lebens- u. Sozialberaterin (©), was sie alles während ihrer

BTS-Ausbildung erlebt hat (Seite 11 und 12).

Und wieder sind viele aktuelle Kurzinformationen in dieser Ausgabe enthalten. Vor allem diese: Melden Sie sich zum Jubiläum an! Die Tage sind gezählt: 57 Tage bis zum Wiedersehen auf dem Bernhäuser Forst (oder vielleicht sehen wir uns dann das erste Mal?).

Ihr



Christian Kuka
MSc Counseling Psychology / Lee-University,
Dipl.-Sozialpädagoge/
-arbeiter (FH)



Kontakt: kuka@bts-ips.de

Anzeige

bibeltv.de



**In der Bibel.
Und im Fernsehen.**

Bibel TV sendet ein vielfältiges christliches Fernsehprogramm für die ganze Familie – rund um die Uhr über Satellit, Kabel, DVB-T, IPTV und im Internet.

Alle Infos: www.bibeltv.de



Der christliche Familiensender.

➔ **Neue Sendungen mit Bibel-TV unmittelbar vor der Produktion – mehr in Kürze.**

Jubiläum: 25 Jahre BTS - Dankbar nach vorne

Christian Kuka, Karlsruhe

Liebe Freunde der BTS,

dieses Jahr wird die Biblisch-Therapeutische Seelsorge 25 Jahre alt. In dem Vierteljahrhundert ist viel geschehen. Niemand hätte am 25.03.1987 gedacht, was sich nach der Gründungsversammlung im Albrecht-Bengel-Haus in Tübingen alles noch entwickeln würde.

Mit der Jubiläumsveranstaltung im Bernhäuser Forst (bei Stuttgart) möchten wir Gott unseren Dank zum Ausdruck bringen für seine Begleitung in schweren wie in guten Zeiten bis zum heutigen Tag. Es wird auch Gelegenheit geben, viele Menschen wieder zu sehen, die während der 25 Jahre mitgewirkt haben. Darum laden Sie in Ihrem Freundeskreis zu dieser besonderen Veranstaltung ein. Per Mausclick oder Ausdruck dieser Seite kann diese Einladung einfach weitergeleitet werden.

Wir haben den Südwesten ganz bewusst als Standort dieses besonderen Tages ausgewählt, da hier die Geburtsstunde der BTS liegt. Die BTS freut sich daher ganz besonders auch auf Weitangereiste. Unterkünf-

te in nächster Umgebung sind zahlreich vorhanden (siehe Webseite: → [hier klicken!](#)).

Das Programm:

- Festgottesdienst mit Dekan i.R. Claus-Dieter Stoll (Mitbegründer der BTS)
- Viel Zeit zur persönlichen Begegnung während der Mittagspause (mit Mittagessen)
- Laudatio von Dorothee u. Dr. Rolf Hoffmann
- Festvortrag „Seelsorge quo vadis“ - Zukunft der Seelsorge und Beratung aus wissenschaftlicher u. geistlicher Perspektive (Prof. Dr. M. Dieterich)
- Ausklang mit Kaffee und Kuchen

Die Anfahrt:

- Anfahrtsbeschreibung:
→ siehe Flyer des Bernhäuser Forsts (→ [hier klicken!](#))
- Besonderheit für Navi-Nutzer: Erlachstraße, 70771 Leinfelden-Echterdingen als Adresse eingeben!

© Tagungszentrum
Bernhäuser Forst



Die Anmeldung:

Zwecks Planung erbitten wir eine formlose Anmeldung bis 9. Sept. bei der Geschäftsstelle (Teilnahme am Mittagessen/ Kaffee). Dies kann geschehen per ...

- E-Mail: info@bts-ips.de,
- Fax: 07442 121 701 oder
- Telefon: 07442 121 700.

Spenden:

Für die Veranstaltung werden keine Kosten / Gebühren erhoben, wir erbitten aber eine Spende für die Arbeit der BTS.

Fotos gesucht:

Wir wollen am Jubiläum mittels Stellwänden und Fotos aus der Geschichte der BTS deren Entwicklung illustrieren. Durchforsten Sie Ihre Fotos und bringen Sie welche mit. Sie erhalten die Fotos am Ende des Tages zurück. Vielen Dank im Voraus!

Christian Kuka
MSc Counseling Psychology/
Lee-University,
Dipl.-Sozialpädagoge/
-arbeiter (FH)



Kontakt: kuka@bts-ips.de

Beschlüsse der Gesellschafter

Reiner Dienlin, Bonn

Liebe Seelsorger und Lebens- und Sozialberater, liebe Freunde der BTS,

im letzten und in diesem Jahr haben die Gesellschafter mehrfach miteinander über die Zukunft der BTS einschließlich der Leitung und Geschäftsführung unter strategischen Gesichtspunkten beraten. Mitte April haben die Gesellschafter den Beratungsprozess in den Grundzügen abgeschlossen und auch erste konkrete Beschlüsse gefasst. Diese möchte ich Ihnen in Absprache mit den Gesellschaftern nun auch offiziell mitteilen:

(1) Die Gesellschafter sind grundsätzlich offen für weitere, neue Gesellschafter, um das Anliegen und den Auftrag der BTS zu fördern. Modalitäten und Rahmenbedingungen sind noch zu regeln.

(2) Aus dem Gesellschafterkreis wird ein Vorstand gebildet, der aus mindestens drei Personen besteht und die Geschäftsführung in der täglichen Arbeit begleitet und praktisch unterstützt.

(3) Die Gesellschafterversammlung

kann die Einrichtung eines Ältestenrates beschließen, in den Gesellschafter berufen werden, die nicht mehr aktiv für die Gesellschaft tätig sind, auf deren besonderen fachlichen Rat aber nicht verzichtet werden soll. Neben der fachlichen Begleitung kann der Ältestenrat auch zur Schlichtung in Konfliktsituationen angerufen werden.

(4) Die Gesellschafterversammlung bestellt für jeweils 2 Jahre die Geschäftsführung. Die Geschäftsführung soll aus 2 Geschäftsführern bestehen. Eine wiederholte Berufung eines Geschäftsführers in die Geschäftsführung ist möglich. Mindestens ein Geschäftsführer ist aus dem Kreis der Gesellschafter zu berufen.

In Ausführung der vorgenannten Grundsatzbeschlüsse haben die Gesellschafter noch folgende weitere konkrete Beschlüsse gefasst:

(5) Ben Vaske hat bereits zu einem früheren Zeitpunkt gebeten, ihn von der Verantwortung als Geschäftsführer zu entbinden. Die Gesellschafterversammlung entspricht seinem Wunsch und beruft ihn mit Wirkung



vom 30.06.2012 ab.

(6) Dr. Rolf Hoffmann wird mit Wirkung vom 01.07.2012 als weiterer Geschäftsführer in die Geschäftsführung berufen.

(7) Reiner Dienlin wird als Geschäftsführer bestätigt.

(8) Folgender grundsätzliche Geschäftsverteilungsplan innerhalb der Geschäftsführung wird mit Wirkung vom 01.07.2012 beschlossen:

Dr. Rolf Hoffmann: Marketing (Werbung, PR, Akquise etc.), Studienleitung (Seminarplanung und -durchführung, Supervision), Qualitätssicherung, Betreuung Freundeskreis, Kooperation mit Partnern der BTS.

Reiner Dienlin: Rechnungswesen,

Finanzen und Controlling sowie Wissenschaft, Curriculum und Studienmaterial incl. Publikationen.

Ich bin überzeugt, dass die Beschlüsse wegweisend sind. Die Richtung steht fest. Auf dem gemeinsamen Weg werden sich dann sicher im Moment noch offene Fragen beantworten lassen. Damit möchte ich werben, dass Sie sich Fragen stellen, aber auch jetzt schon um Verständnis bitten, dass sich vielleicht noch nicht alle Fragen beantworten lassen. Und ich möchte Sie bitten, den Prozess weiterhin konstruktiv-kritisch um der Sache willen zu begleiten.

Ich danke Ihnen im Namen aller Gesellschafter für Ihren besonderen Dienst, Ihre Treue, Ihr Engagement. Gott segne Sie dafür!

Reiner Dienlin
Geschäftsführer und
Vorstandsmitglied der BTS
MSc Counseling Psychology/
Lee-University



Kontakt: dienlin@bts-ips.de

Vorstellung des zweiten Geschäftsführers

Dr. Rolf Hoffmann, Gammertingen

Liebe Freunde der BTS,

ich möchte mich Ihnen / Euch kurz vorstellen. Seit kurzem bin ich als weiterer Geschäftsführer berufen worden. Reiner Dienlin und ich werden uns die Aufgabe der Geschäftsleitung der BTS teilen. Diese Berufung kam für mich überraschend, da ich kein Verwaltungsfachmann bin. Aber mit Gottes Hilfe, Reiner Dienlins und Euer aller wohlwollenden Unterstützung werde ich mich doch einarbeiten können.

Ich bin verheiratet mit Dorothee, die die meisten von Ihnen / Euch als Studienleiterin und Supervisorin ken-



© Kaarsten - Fotolia.com

nen. Wir haben drei Söhne und Schwiegertöchter und sechs Enkel. In den letzten 2½ Jahren waren meine Frau und ich zusammen viel unterwegs in Sachen Kurssupervision für die BTS. Dabei lernte ich die aktuelle Schulungsarbeit der BTS besser kennen und begegnete auch vielen Ausbildungsteilnehmern. Beruflich war ich als Arzt für Kinderheilkunde fast 30 Jahre lang in eigener Praxis tätig, davor mehrere Jahre allgemeinärztlich. Die medizinische Betreuung der Kinder und häufig auch die pädagogische Begleitung ihrer Eltern haben mir immer viel Freude gemacht. Gelegentlich mache ich auch heute noch Vertretung in meiner alten Praxis.

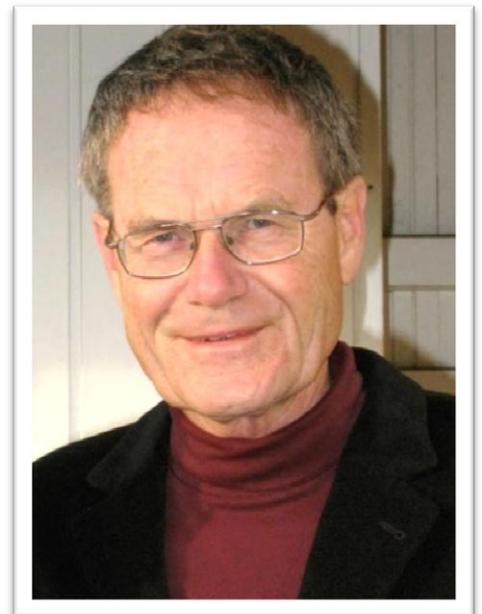
Aufgewachsen bin ich in Niedersachsen in einem humanistisch orientierten Elternhaus. Meine geistlichen Wurzeln liegen in der evangelischen Landeskirche und im Marburger Kreis e.V.

Seelsorge war deshalb für mich keine fremde Sache. Eigene Nöte und die von anderen Ratsuchenden

führten uns zur BTS. Wir hatten dabei zwei „Schlüsselerlebnisse“, die den Ausschlag dazu gaben, in der BTS mitzuarbeiten. Eines war die Beobachtung, dass in der BTS-Seelsorge Ratsuchenden häufig sehr schnell und effizient geholfen werden konnte. Bei Vorträgen von Prof. Dieterich konnte ich mich von der hohen Wissenschaftlichkeit – verbunden mit einem ganzheitlichen Glauben – davon überzeugen, dass hier sehr gute Arbeit geleistet wird. Auf diese Kombination hatten meine Frau und ich schon viele Jahre gewartet. So begann ab 1993 für mich und meine Familie ein Abenteuer mit der BTS, in die wir uns von unserem großen Herrn zuerst vorsichtig, dann immer deutlicher geführt wussten. Ich und meine Frau sind sehr dankbar, dass wir diesen Weg gemeinsam gehen konnten und vertrauen auch jetzt auf die Güte unseres himmlischen Vaters, dass er der BTS immer wieder einen guten Weg zeigt. Ein Stück mithelfen zu dürfen, dass die BTS ein „Werk Gottes“ bleibt, sehe ich als meinen

Dank an Gott an, aber ebenso auch als eine Verpflichtung.

Es grüßt Euch / Sie herzlich
Ihr Dr. Rolf Hoffmann



Rolf Hoffmann
Geschäftsführer der BTS
Facharzt für Kinderheilkunde

Kontakt: r.hoffmann@bts-ips.de

Teil 2 - Erstes Wirken u. Angebot einer Klinik

Hilde L. Dieterich, Freudenstadt

Einleitung der Redaktion

Nach dem Hilde Dieterich bereits in der vergangenen Ausgabe (Nr. 69) ausführlich berichtete wie die BTS entstand, folgt nun die Zeit der ersten Aktivitäten bis hin zum Angebot einer Klinik in Bad Wildbad. Der Bericht basiert auf 2 Artikeln zum 15-jährigen Jubiläum in den Ausgaben 49 und 50 (Juli u. Dezember 2002), die Hilde Dieterich damals verfasste. Am 25-jährigen Jubiläum dieses Jahr (29.09. → Anmeldung nicht vergessen!) im Bernhäuser Forst wird die gesamte Chronik (bis zum heutigen Zeitpunkt) erscheinen.

Erste Aktivitäten der neugegründeten DGBTS

Eine unerwartet große Nachfrage nach einer Ausbildung in Biblisch-Therapeutischer Seelsorge, aber auch die langen Wartelisten in unserer Beratungsstelle in Kernen bei Stuttgart erforderten in den folgenden Jahren große persönliche und finanzielle Anstrengungen. Zunächst begannen wir in einem freigeräumten Büro im Hause von Ulrich Schäffer.

Seine Frau Irmgard kümmerte sich intensiv um alle Anfragen und Arbeiten. Dann kam die erste Anstellung von Dr. U. Giesekus, danach von Pfarrer Veese, Dipl.-Psychologin Bärbel Knoche-Neumann und noch etwas später von Pastor Betz. Die Kurszahlen wuchsen immer mehr und wir waren dankbar, dass wir durch die engagierte und zuverlässige Mitarbeit der damaligen Geschäftsführerin Frau Kauffmann und ihrer Mitarbeiterinnen immer den Überblick behielten. Dennoch wurde die Räumlichkeit in Kernen auch zu klein und wir suchten nach einem neuen Dach, das wir in wunderbarer Weise bei den Olgaschwestern in Stuttgart bekamen. Nun zogen wir in die Hackstraße. Dort hatten wir genug Raum für unsere wöchentlichen Teamsitzungen (diese wuchsen mittlerweile auf über 20 Mitarbeiter heran), für die vielen Supervisions-sitzungen, die von Seelsorgern teilweise über weite Strecken regelmäßig besucht wurden und für die damals schon ca. 300 Ratsuchenden, die die BTS-Geschäftsstelle zu therapeutischen Gesprächen aufsuchten.

BTS-Zweigstellen Schweiz und Österreich

Weil aus dem deutschsprechenden Ausland so viele Anfragen kamen, wurde im Jahr 1988 ein schweizerischer Zweig der BTS mit dem Sitz in Oberägeri (bei Zug) gegründet. Als Vorsitzender wurde Karl Albietz gewählt.

Auch in Österreich wurde, nachdem dort ein Grundkurs stattgefunden hatte, die Anfrage nach einer österreichischen Gesellschaft laut. Am 5.1.1992 wurde die ÖGBTS in Linz gegründet. Den Vorsitz übernahm Dr. Andreas Perndanner.

Die Ausbildung

Sehr bald merkten wir, dass die Erkenntnisse und Erfahrungen aus dem Grundkurs für viele Teilnehmer zwar eine wertvolle Hilfestellung für ihre Seelsorgearbeit war, jedoch ein weiterer Ausbau der Ausbildung für viele wichtig war. So entschlossen wir uns, nach dem Grundkurs die Möglichkeiten für eine Weiterbildung anzubieten. Das vorläufige Curriculum wurde im Jahr 1991 festgelegt

und sollte nach einer zwei- bis vier-jährigen nebenberuflichen Ausbildung zu einem Abschluss in Biblisch-Therapeutischer Seelsorge führen.

Im Jahr 1991 gab es dann die ersten sechs Teilnehmer, die ihr Zertifikat überreicht bekamen. Unsere Statistik zeigte, dass ca. ein Viertel der Grundkursteilnehmer die Ausbildung fortführten und so beschlossen wir, die vorherigen „Eingangshürden“ zum Grundkurs nicht mehr so hoch anzusetzen. Es zeigte sich, dass durch den Besuch eines Grundkurses viele Teilnehmer erkannten, wie sie zu ihren eigenen Problemen in Ordnung bringen konnten und zum andern erlebten sie eine präventive Wirkung.

Erweiterung im Curriculum

Bei den ersten Kursen durften wir annehmen, dass die „klassischen“ Formen der Seelsorge (trösten, zurechtweisen, beichten) bekannt wären, deshalb kamen sie nur am Rande der Ausbildung vor. Der deutlichere Schwerpunkt wurde auf die weniger bekannten „verlorengegan-

genen“ Formen wie Lernen und Verlernen, Kommunikation und Lebensstilanalysen gesetzt. Es hat sich dann immer mehr gezeigt, dass wir auch den „klassischen“ Seelsorgeformen ein deutliches Gewicht geben müssen, da diese wegen der abnehmenden Bibelkenntnisse nicht genügend bekannt waren.

Eine Klinik wird uns angeboten

Lange Zeit schon suchte der Vorstand der DGBTS nach geeigneten Häusern, um den immer häufiger gestellten Anfragen nach einer Übergangseinrichtung oder Klinik entgegenzukommen.

Dies stand ja auch von Anbeginn in unserer Satzung. Während der Zeit des Umzugs nach Stuttgart kam ein Angebot des „Bethel“-Werks in Berlin betreffs einer Klinik in Bad Wildbad. Es schien uns allen wie ein Wunder und wir waren beglückt, so herzlich von den Diakonissen, die dort in ihrem Ruhestand wohnten, aufgenommen zu werden. Mit Karlheinz Weisser als nachfolgendem Geschäftsführer machten wir uns an die große Arbeit – die mühsame Suche nach dem richtigen Facharzt und den notwendigen Mitarbeitern für dieses Anliegen. Drei große Gemeinschaftsverbände traten der „Bethel-Klinik

GmbH“ bei, so dass wir als BTS nicht allein in diesem Wagnis waren.

Die Anfragen und Aufenthaltszahlen bestätigten uns, dass ein großer Bedarf für die Bethel-Klinik vorhanden war. Die mittlerweile stark angewachsene Zahl von Freunden der DGBTS (ca. 18.000), und auch die beteiligten Gemeinschaftsverbände als Gesellschafter trugen in bewegender Weise mit uns das Anliegen und unterstützten durch viele Spenden den Start. Es schien alles wunderbar zu laufen.

Dann kamen die großen Gesundheitsreformen und damit der Kampf um die Anerkennung durch die Krankenkassen. Obwohl uns diese bei der Planung grünes Licht gegeben hatten, wurden die Zusagen später wegen „mangelnden Bedarfs an einer speziellen Klinik für Christen“ zurückgenommen. Nach einem langjährigen Verfahren bis zum Bundessozialgericht in Kassel wurde uns später rechtgegeben. Aber die lange Zeit des Wartens und Vorhaltens von Fachkräften ohne Kasseneinnahmen konnte finanziell nicht durchgehalten werden. Obwohl uns viele Schwestern und Brüder mit ihren Spenden bedachten waren die Kosten für den ständig zu bezahlenden Mitarbeiterstab, der Miete und Ver-

sorgung der Patienten zu hoch. Die Bethel-Klinik musste schließen.

Für uns selbst und viele andere ist dies bis heute unbegreiflich. Waren wir einen falschen Weg gegangen? Viele Spender haben sich dies gefragt und eine Reihe von Darlehensgeber – auch mein Mann und ich – verloren ihr Geld. Auf meine Frage an eine Darlehensgeberin, wie es ihr nun dabei gehe, sagte sie bewegt: „Ich habe das Geld nicht verloren, es wurde im Reich Gottes investiert und wer weiß, wie vielen Menschen dadurch geholfen werden konnte“.

[Fortsetzung folgt beim Jubiläum \(29.09\).](#)



© Eva Maria Jäger

Hilde Dieterich
MSc Counseling
Psych./Lee-Univ.



Kontakt:
hilu@i-p-p.org

Neues von den BTS-Gruppen

Manfred Illg, Weinstadt

In BTS-Gruppen erfahren Menschen in sehr lebensnaher Weise, wie das Leben wieder besser gelingen kann.

Durch die kompetente Leitung von BTS Lebens- und Sozialberater werden die guten Wirkungen von Gruppenprozessen zur Seelsorge und Beratung genutzt. Hier wird es möglich, dass Menschen das aussprechen können, was sie sonst nirgends in dieser Offenheit tun können. Sie erleben, dass sie nicht alleine sind mit ihrer Not. Das tut ihnen gut und hilft, von den eigenen Problemen wegzusehen. Sie erlernen Fähigkeiten, die ihnen helfen, Schwierigkeiten im Leben bewältigen zu können. In Rollenspielen kann der oft so schwierige Umgang mit Vorgesetzten, Kollegen, Menschen in der Gemeinde und in der Familie geübt werden. Wir vertrauen auf das biblische Versprechen, dass Jesus selbst als Helfer mit in der Gruppe ist.

Damit die Gruppenleiter dieser Herausforderung gerecht werden können, brauchen Sie eine gute Ausbildung, Weiterbildung, Förde-

rung und Supervision. Zur Unterstützung für die Gruppenarbeit wurden zwei Bausteine erarbeitet:

- die Neuauflage des Handbuchs und
- eine Website für die BTS-Gruppen.

Handbuch für Seelsorgegruppen

Hilde Dieterich hat vor vielen Jahren erkannt, dass zur praxisnahen Begleitung der Gruppenleiter ein Handbuch nötig ist. Jetzt ist eine vollkommen überarbeitete Neuauflage erschienen.

Seit 25 Jahren gibt es die BTS - und genauso lange auch Seelsorgegruppen. Nach den ersten Grundkursen hat Hilde Luise Dieterich dieses neue "Setting" für die Seelsorgearbeit – spontan und ohne großen wissenschaftlichen Hintergrund begonnen – und bis heute ist das Motto dasselbe geblieben: "In den BTS-Gruppen darf man seine Ängste aussprechen".

© Christian Schwier - Fotolia.com



Schnell vermehrte sich in den 1990er Jahren die erste zarte Blüte zu einem ganzen Blumenstrauß von bis zu 50 Gruppen im deutschsprachigen Raum. Und jetzt wurde es auch

notwendig, die Erfahrungen zu bündeln und eine erste Auflage des Gruppenhandbuchs zu schreiben, um die Gruppenleiter für die Herausforderungen dieser Art der Seelsorge zuzurüsten.

In den folgenden Jahren erschienen auf Grund großer Nachfrage mehrere Auflagen des Handbuchs.

Vor ca. 10 Jahren wurde das Konzept, das die BTS bisher verwendet hatte, wissenschaftlich genauer untersucht und zur "Allgemeinen Beratung, Psychotherapie und Seelsorge (ABPS)" weiterentwickelt. Deshalb wurde es auch notwendig, eine völlig überarbeitete neue Auflage des Handbuchs für Seelsorgegruppen zu verfassen. Es ist ein dickes Werk geworden, über 300

Seiten im A4-Format. Dank der Spiralheftung können die vielen Arbeitsblätter leicht kopiert werden.

Im ersten Kapitel werden die theoretischen Grundlagen der Gruppenarbeit vorgestellt und unter dem ganzheitlich biblischen Blickwinkel der ABPS betrachtet. In diesem Kapitel wird auch dargelegt, welche grundsätzlichen Änderungsmöglichkeiten bei seelischen Störungen gegeben sind.

Das zweite Kapitel beinhaltet sehr praxisnahe Hilfestellungen für Gruppenleiter, wie z.B. eine Hilfe zur Diagnostik und auch zur Selbst und Fremdwahrnehmung in der Gruppe. Des Weiteren werden unterschiedliche Formen des therapeutischen

Gesprächs praxisnah vorgestellt und auch einige körperliche Hilfestellungen, wie z.B. Entspannungsmöglichkeiten im Rahmen der Gruppenarbeit beschrieben. Spezielle Maßnahmen für depressive und zwangsgestörte Gruppenteilnehmer schließen dieses Kapitel ab.

Im dritten Kapitel wird erklärt, wie man mit einer neuen Gruppe beginnen kann, welche Themen dort behandelt werden können usw.

Zudem werden in diesem Kapitel auch einige "Mitschnitte" aus Gruppensitzungen vorgestellt, so dass auch der noch unerfahrene Leser verstehen kann, was in den Gruppen abläuft. Das Kapitel wird durch einige Beiträge zur "Psychohygiene" für den Gruppenleiter abgerundet (Seelsorge an der eigenen Seele).

In Kapitel 4 gibt es eine ganze Reihe von Arbeitsblättern, die sowohl eine Hilfestellung für den Gruppenleiter sind, als auch für die Arbeit mit den Gruppenteilnehmern eingesetzt werden können.

Zusammengefasst muss man sagen: Das neue Handbuch für Seelsorge-Gruppen ist eine unentbehrliche Hilfestellung für alle Gruppenleiter. Auch wenn sie schon viel Erfahrung

haben, werden sie hier Neues finden. Besonders wichtig ist das Buch natürlich für diejenigen, die in absehbarer Zeit mit einer Gruppe beginnen und sich vorab schon einmal informieren wollen. Nicht zuletzt ist das Buch auch eine kurz gefasste und gelungene Zusammenfassung des ABPS-Konzeptes.

Daher ist es nicht nur für Gruppenleiter ein unverzichtbares Nachschlagewerk, sondern auch für alle Seelsorger ein guter, weil leicht verständlicher und anwendbarer Helfer in der Beratung.



Kurzinfo:

Hilde L. Dieterich, Handbuch für Seelsorgegruppen, ISBN: 978-3-943815-00-9, Erschienen im Fachverlag des IPP GbR Freudenstadt 2012, 314 Seiten A4 (Spiralheftung), Preis: 26,80 € (D,A), 32,80 SFr (CH).

Bestellt werden kann das Handbuch per ...

- Email: fachverlag@i-p-p.org
- Fax 07442 60121
- Fachverlag des IPP GbR, Eichelbachstr. 11, D-72250 Freudenstadt
- ISBN in jeder Buchhandlung.

Website für BTS Gruppen

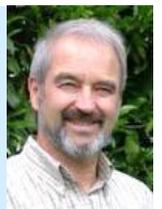
Wir beschäftigen uns oft mit der Frage, wie die Diskrepanz des einerseits so wertvollen Settings „BTS Gruppen“ und andererseits der Gegebenheit, dass viele Hilfesuchende den Weg in die Gruppe nicht finden, verbessert werden kann. Bisher waren in erster Linie Flyer, Vorträge und Veröffentlichungen in Gemeindebriefen o.ä. Ansprechorgane für Menschen, die Hilfe suchen. Zunehmend sind Ratsuchende mit den neuen Medien vertraut und suchen im Internet nach Rat und Hilfe. Wir haben uns deshalb aufgemacht, unsere Angebote in das Internet zu stellen.

Jetzt gibt es eine von der BTS zur Verfügung gestellte standardisierte Webseiten-Vorlage für BTS Gruppen. Darin werden die besonderen Vor-

züge einer BTS Gruppe dargestellt und das ABPS Konzept, nach welchem auch in den Gruppen gearbeitet wird, beschrieben. Es wird ergänzt durch eine Übersicht aller Orte, in denen Gruppen angeboten werden. Verschiedene Elemente wie z.B. die Willkommens- u. Kontaktseite können personalisiert werden. Die Webseite kann daher von den Gruppenleiter individuell mit gruppenspezifischen Angaben ergänzt werden. Damit haben wir eine flexible und für die Gruppen kostengünstige Möglichkeit des Kennenlernens erstellt, von der wir uns einen regen Besuch wünschen.

Am Beispiel der Männergruppe in Weinstadt ist diese Website schon veröffentlicht. Sie kann mit dem Link → [hier klicken](#) abgerufen werden.

Manfred Illg
Lebens- u. Sozialberater,
Supervisor (BTS)



Kontakt:
manfredillg@bts-lebensberatung.de

Begleitender Seelsorger

Reiner Dienlin, Bonn

Ab sofort ist es möglich, eine kürzere Ausbildung zu absolvieren, um sich für die Seelsorge zuzurüsten. Als Zielgruppe sind vor allem ehrenamtliche Mitarbeiter in Gemeinden angesprochen. Die Inhalte für das neue Angebot eines "Begleitenden Seelsorgers" wurden abschließend festgelegt:

- 1 Grundkurs
(50 Lerneinheiten = LE)
- 4 Aufbaukurse (je 20 LE)
- 3 Module (je 10 LE) zu folgenden Themen:
 - Kommunikationsfertigkeiten in der Beratung
 - Praxis der Beratung und Seelsorge
 - Methoden und Praxis der Diagnostik im Überblick
- 2 Gruppen-Supervisionen (je 10 LE)
- 2 Einzel-Supervisionen (je 1 LE)

Somit umfasst diese Ausbildung 182 Lerneinheiten und ist damit kürzer als die Hälfte der „großen“ Lebens- und Sozialberater-Ausbildung.

Die Ausbildung kann auch als Zwischenschritt für die längere Ausbildung zum Lebens- u. Sozialberater angesehen werden.

Mit der neuen Ausbildung soll bewirkt werden, dass noch mehr ehrenamtliche Mitarbeiter für die Arbeit in der Gemeindeseelsorge zugerüstet werden, da der Bedarf an Seelsorge gestiegen ist und es nicht für jeden Fall/ jede Situation erforderlich ist, die

ganze Lebens- u. Sozialberater-Ausbildung absolviert zu haben.

Die kürzere Ausbildung kann auch als Appetizer verstanden werden, bei Klarheit von Berufung u. Begabung noch weiter zu lernen, um mit der längeren Ausbildung zum Lebens- u. Sozialberater noch mehr Ratsuchenden helfen zu können.

Da für die wenigsten Leser der BTS aktuell diese Ausbildungs-Info noch relevant sein wird, ist es umso wichtiger, für diese Kurzausbildung unter den Glaubensgeschwistern und Interessierten zu werben, die noch keine



© yanlev - Fotolia.com

fundierte Seelsorge-Ausbildung abgeschlossen haben.

Weitere Infos folgen am Jubiläum bzw. in den nächsten Ausgaben der BTS aktuell. Die für die verkürzte Ausbildung notwendigen Kurse sind für 2013 bereits alle geplant.

Reiner Dienlin
Geschäftsführer und Vorstandsmitglied der BTS
MSc Counseling Psychology / Lee-University



Kontakt: dienlin@bts-ips.de

Bericht einer Absolventin „Ich hab’s geschafft!“

Jutta Becker, Neckargmünd

Ein Satz ist mir aus persönlicher seelsorgerlicher Begleitung hängen geblieben: „Gott macht aus Mist Dünger“. Sollte es im Jahr 2002 die göttliche Berufung in die Seelsorge für mich gewesen sein?

Erstmals wagte ich es, Menschen seelsorgerlich zu begleiten, und Gott bestätigte es auf großartige Weise. Dennoch war ich unzufrieden und suchte nach einer Möglichkeit, mehr Professionalität in psychologischer Hinsicht zu erhalten. Sieben Jahre suchte ich nach einer Ausbildung, die meinen Vorstellungen entsprach und auch mein Zeitbudget aushielt. Ich checkte einige Anbieter und gab fast frustriert auf, weil es wegen meiner vollzeitlichen herausfordernden Tätigkeit kaum praktikabel war.

Im Sommer 2009 wurde ich von einer BTS-Beraterin und Supervisorin auf den Grundkurs in Leimen aufmerksam gemacht und beschloss, diesen Weg einzuschlagen – nicht zuletzt, weil mir auch das Konzept gefiel. Ich wollte für meine Beratungen mehr Professionalität entwickeln und insbesondere psycho-

therapeutische und geistliche Aspekte mit einander verknüpfen können.

Dass mein eigenes Menschenbild exakt dem der BTS (Gen. 2,7: Gott schuf den Menschen als eine lebendige Seele → „nefesh“) entsprach, bestätigte meinen Entschluss sehr früh. Ich sah schon immer den Menschen als „Ganzes“, was mir in christlichen Kreisen nicht unbedingt

Freunde bescherte. Während der Ausbildung wurde ich manchmal mit der Schwierigkeit konfrontiert, Beruf und Lernen unter einen Hut zu bringen; insbesondere weil ich für Kurse an Wochentagen Urlaub nehmen musste. Da ich gerne eine begonnene Sache zügig durchziehe, fiel es mir gelegentlich schwer, auf den nächsten Kurs zu warten – manchmal fühlten sich die Zeitabstände so lange an, dass ich

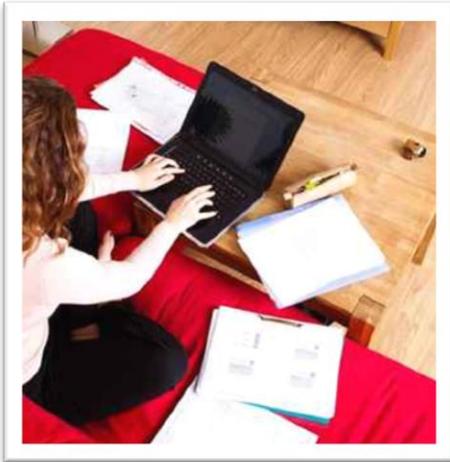
glaubte, wieder bei „null“ anfangen zu müssen.

Besonders hilfreich empfand ich dann die Wiederholungen der „Basics“. Zu Beginn der Ausbildung erschien es mir wie ein riesengroßer, kaum überwindbarer Berg. Gedanken wie z.B. „Wie lange würde ich brauchen? Das schaffe ich nicht. Jetzt habe ich erst ein Viertel, ein Drittel usw.“ bereiteten mir Mühe. Dass es anderen ebenso erging, half mir nicht wirklich. Da ich ziemlich strukturiert und systematisch veranlagt bin, habe ich mir mittels Excel einen eigenen Ausbildungsplan erstellt und kurz nach Veröffentlichung des nächstjährigen Kursprogramms meine Schwerpunkte gesetzt, ausgewählt und angemeldet. So hatte ich stets einen Überblick und konnte rasch erkennen, wie weit ich vorangekommen bin.

Das Beste war die Idee „Urlaub und Lernen“ mit einander zu verbinden. Deshalb nahm ich 2011 an der Kurswoche auf Mallorca teil, die mich in vieler Hinsicht motivierte, weiter zu machen. Besonders schön empfand



© ARochau - Fotolia.com



© fotogestoeber - Fotolia.com

ich, dort den Gründer der BTS, Herrn Professor Dieterich und seine Frau kennen zu lernen. Professor Dieterich forderte uns in den Kolloquien ziemlich heraus – das war echt gut. So sehr ich einerseits überrascht war von der Scharfsinnigkeit seiner Herausforderung, so sehr empfand ich den Austausch auf einer Ebene und habe dabei sehr viel mitgenommen. Profitiert habe ich in mancherlei Hinsicht:

- Der PST-R hat mir sehr geholfen, mich selber besser kennen zu lernen und an mir zu arbeiten und weiterzukommen.
- In der Seelsorge habe ich das Konzept der „Allgemeinen Be-

ratung, Psychotherapie und Seelsorge“ (ABPS) eingesetzt und konnte somit umfassender mit Ratsuchenden arbeiten.

- Im Beruf – insbesondere in Kommunikation und Sozialverhalten – haben mir z.B. das Kommunikationsseminar und andere Inhalte geholfen, Entspannung ins Miteinander zu bringen.
- Die Diagnostik-Uhr, das „Zusammenfassen des Ist- und Soll-Zustandes“ förderte eine zügige Beratung und brachte in mancherlei Hinsicht Erhellung in Störungen, Ressourcenschöpfung. So konnte den Ratsuchenden besser geholfen werden.
- Selbst in familiärer Hinsicht habe ich von so manchem Input profitiert, was mir zu mehr Gelassenheit verholfen hat.
- Besonders praxisbezogen und persönlich hilfreich waren die Supervisionskurse, in denen sowohl Fälle als auch die persönliche Befindlichkeit angesprochen wurden. Deshalb erhielt ich - auch wenn manchmal große zeitliche Abstände da-

zwischen lagen - viel Motivation, Korrektur und Bestätigung.

Für mich als berufstätige Person zog sich die Ausbildung sehr lange hin. Trotzdem war es entspannend, nicht unter einem zeitlichen Abschluss-„Muss“ zu stehen. Als das Ende mit jedem Kurs näher rückte und die Pflichtveranstaltungen und Abschlussarbeit an fünf Fingern abzählbar war, bekam ich einen neuen Motivationsschub.

Auslöser für meine Abschlussarbeit zum Thema „Co-Abhängigkeit und Selbstwert“ waren zum Teil meine eigene persönliche Erfahrung als auch mehrere „Fälle“, die ich zu einem guten und zufriedenstellenden Ende begleiten konnte. Schon zu Beginn meines Dienstes in der Seelsorge hatte ich eine Glaubensvision: „Es gibt viele Christen, die aus einem gestörten familiären oder auch geistlichen Umfeld kommen. Sie wagen es nicht, sich aus Angst oder Scham jemandem anzuvertrauen, weil sie in sich selbst verunsichert sind und keinen Wert in sich selbst verspüren. Sie kennen ihre Grundbedürfnisse nicht und leben mehr fremdbestimmt als dass sie es wagen, ihren eigenen Stand-

punkt (das Land, das Gott ihnen gab) einzunehmen und zu vertreten. Diese Menschen leiden unter Minderwertigkeit und Persönlichkeitsstörungen. Gottes Apell an mich ist: Hilf ihnen und ihre Beziehung zu Gott wieder ins Gleichgewicht zu bringen“.

Solche Menschen haben Probleme mit Psalm 139,14 und halten es nicht wirklich für möglich, dass Gott, ihr Schöpfer, einen guten Plan mit ihnen hat (entsprechend Jeremia 29,11). Deshalb freue ich mich, gemeinsam mit der BTS und unserem dreieinigen Gott - Vater, Sohn und Heiligem Geist - beratend zur Verfügung stehen zu können - mit den Gaben, die Gott mir geschenkt hat. Und eines der schönsten Erlebnisse ist, wenn ein Mensch sich (wieder) Jesus Christus zuwendet und etwas Neues entstehen kann. Damit gebe ich Gott alle Ehre.

Jutta Becker
Übersetzerin,
Lebens- u. Sozialberaterin



Kontakt: jutta.becker@gmx.net



© contrastwerkstatt - Fotolia.com

Absoventen

Abschluss zum/r Begleitenden Seelsorger/in (BTS)

Name	Vorname	PLZ	Ort	Diplom
Carballo	Ruben	45145	Essen	12.09.2011
Gerdas	Sonja	27726	Worpswede	05.07.2012

Abschluss zum/r Lebens- u. Sozialberater/in (BTS)

Name	Vorname	PLZ	Ort	Diplom
Schumann	Helga	82223	Eichenau	01.11.2011
Hempfer	Petra	87767	Niederrieden	30.11.2011
Völpel	Katrin	02826	Görlitz	17.03.2012
Langeleh-Krause	Elke	32479	Hille	31.03.2012
Carballo	Ruben	45145	Essen	17.04.2012
Limberg	Bernhard	35578	Wetzlar	17.04.2012
Dreher	Gudrun	78655	Dunningen	30.04.2012
Gollwitzer	Robert	80339	München	30.04.2012
Mehring	Katrin	42349	Wuppertal	16.07.2012

Redaktionsstand:
31.07.2012

Ausbildung zum ABPS-Supervisor (EUSUP & IPP)

Albrecht Seiler, Murg

Anfang dieses Jahres konnte die Vereinsgründung der „EUSUP – Supervision nach ABPS in Europa e.V.“ abgeschlossen werden. Die Gemeinnützigkeit wurde bereits 2010 anerkannt. Nun ist die EUSUP jedoch auch ein eingetragener Verein.

Laut der Satzung vom 03.02.2012 sind dessen Ziele:

- Supervision nach dem Metakonzept der ABPS in Europa zu fördern.
- Dies wird verwirklicht durch Ausbildung, Förderung, Beratung, Weiterentwicklung und Vernetzung von Supervisoren in Europa.

Kommenden Herbst startet in Zusammenarbeit mit dem IPP, dem Institut für praktische Psychologie (M. Dieterich) ein erster Ausbildungsdurchgang.

Plätze sind noch frei. Die Termine der Grundlagenseminare auf dem Thomashof in Karlsruhe sind:

- 19.– 23. Nov. 2012
- 28. Jan. – 01. Feb. 2013
- 17.-21. Juni 2013

Das Curriculum, die Anmeldung, sowie weitere Informationen sind auf der Webseite verfügbar:

www.eusup.de.

Albrecht Seiler
Vorstandsvorsitzender
EUSUP,
Studienleiter BTS
MSc Counseling Psychology
(Lee-University)



Kontakt: office@eusup.eu

Anmerkung der Redaktion:

Supervision stellt in den BTS-Ausbildungen den Hauptanteil der Praxisbegleitung dar. In den Ausbildungen zum Begleitenden Seelsorger und zum Lebens- u. Sozialberater werden sowohl Gruppen- als auch Einzelsupervision nur von BTS lizenzierten Supervisoren durchgeführt, wozu außer der Grundlage der APBS ein eigener Berufsakt gehört. Wer die Ausbildung zum Supervisor (EUSUP) abschließt, ist demnach nicht automatisch BTS-Supervisor. Wir begrüßen die Initiative der EUSUP, Supervision auf Grundlage des ABPS-Meta-Konzepts künftig auch außerhalb der BTS anzubieten und wünschen der „Supervision nach ABPS in Europa e.V.“ für die Ausbildung im Herbst viele Teilnehmer.

ABPS jetzt als Wort-Bild-Marke geschützt

Christian Kuka, Karlsruhe

Das Logo der ABPS ist nun seit Juni dieses Jahres rechtlich geschützt → ®. Es sieht folgendermaßen aus:



Die drei Farben Rot (Aspekt Soma / Leib), Blau (Aspekt Psyche) und Grün (Aspekt Pneuma / Geist) sind den meisten bereits aus der BTS-Ausbildung bekannt:

Sie stehen für das ganzheitliche Menschenbild „nephesh“ nach Genesis 2,7: Der Mensch ist demnach eine untrennbare Einheit aus Körper (Soma), Psyche und Geist (Pneuma). Er hat nicht eine Seele, sondern ist eine lebendige Seele!

Das Konzept der ABPS zeichnet sich durch folgende Merkmale aus:

(1) Sie durchbricht das Paradigma der (veralteten) Psychotherapieschulen (tiefenpsychologische, hu-

manistische und behaviorale Ansätze) und ist somit frei von säkularen Theorien. Die ABPS ist ein **Metakonzert**, ein übergeordnetes Konzept, in welchem alle Ansätze integriert werden (können), solange diese überhaupt wirksam sind.

(2) In der ABPS kommt ein¹ **biblisches Menschenbild** zum Tragen, nämlich das der „nephesh“ – der Mensch als unteilbares Wesen. Dieses Menschenbild eignet sich ganz besonders für die Seelsorge.

(3) Die ABPS hat ein einfaches Verständnis für das **Entstehen von Leid und Krankheit** (→ Entropie), welches sich mit den Aussagen der Bibel deckt.

(4) Die **Heilwerdung** des Menschen (→ Soteriogenese) wird ganzheitlich beschrieben und umfasst alle möglichen Arten der Veränderung.

(5) Da **jeder Mensch ein** von Gott geschaffenes **Original** ist, wird in unserem Ansatz der **Diagnostik**

¹ In der Bibel finden sich verschiedene Menschenbilder.



auch ein so hoher Wert eingeräumt. Daher erhält die Diagnostik eine eigene Farbe: Gelb.

Welche Aspekte in den einzelnen Ausbildungsinhalten vertreten sind lässt sich somit leicht in der obestehendem Abbildung erkennen.

Das ABPS-Konzept wurde sukzessive aus dem APS-Modell weiterentwickelt, welches 2001 von M. Dieterich veröffentlicht wurde (Einführung in die Allgemeine Psychotherapie und Seelsorge). Die momentan aktuellste Publikation zum ABPS-Konzept ist das Buch "Wie sich Menschen ändern - und was wir dazu tun können" (M. Dieterich) und die ständig erweiterte Buchreihe "Allgemeine Beratung, Psychotherapie und Seelsorge im Wandel". Der

erste Band dieser Reihe ist gerade erst an den Freundeskreis ausgeliefert worden.

An dieser Stelle sei auch an den Artikel Florian Mehrings in der BTS aktuell Nr. 66 (Dez. 2010, Seite 5 → [hier klicken](#)) erinnert, in welchem dieser die praktischen Vorzüge des ganzheitlichen ABPS-Ansatzes schildert.

Christian Kuka
MSc Counseling Psychology/ Lee-University,
Dipl.-Sozialpädagoge/
-arbeiter (FH)



Kontakt: kuka@bts-ips.de

Online-Seelsorge

Veränderte Kursdaten

In der letzten Ausgabe der BTS aktuell wurde zum Modultag „Online-Seelsorge“ eingeladen. Das richtige Datum ist der 15.09.2012 – und zwar in Wuppertal unter der Leitung von Florian Mehring.

Praxis der Beratung

Interessanter Modultag

Hierbei geht um die ganz praktische Seelsorgearbeit, z.B.: Wie beginne ich ein Gespräch? Wie frage ich am besten? Wie erkenne ich das eigentliche Problem? usw. In solch einem Kurs kann man auch viel von anderen lernen. Er ist auch "fertigen" Seelsorgern als Auffrischung sehr zu empfehlen.

Der Kurs findet am 11. Oktober in Plüderhausen unter Leitung von L. Beißwanger statt. Anmeldung läuft wie gewohnt über die Geschäftsstelle.

Alle aktuellen Kurse (auch die Neuen) finden Sie auch auf unserer Webseite: → [hier klicken!](#)

Aufbaukurs Lernen

Kurs in Bielefeld hinzugekommen: 7.-8.12.2012

Ein neuer Aufbaukurs Lernen findet in Bielefeld statt. Kurs Nr.: 20150, Leitung: Hedwig Leisse.

Leserbriefe

Die Redaktion freut sich über Leserbriefe.

Eine Auswahl davon wird in den folgenden Ausgaben erscheinen. Besonders gerne würden wir wissen, wie der Newsletter im Allgemeinen ankommt, ob er gelesen wird und ob es bestimmte Themenwünsche gibt.

Vielen Dank im Voraus.

→ Email bitte an kuka@bts-ips.de

Anmeldung zum BTS-Newsletter

Ab sofort können Sie sich im Internet anmelden, wenn Sie regelmäßig die Newsletter der BTS erhalten möchten. Geben Sie diesen Link auch gerne an Freunde weiter!

→ [hier klicken!](#)

Warum ich Mitglied im BTS-Freundeskreis bin:



„Zum Anfang meiner Ausbildung 2005 bin ich Mitglied im Freundeskreis geworden.“

Auch aufgrund der vergünstigten Seminargebühren plus guter Literatur. Erfreulich ist, zu sehen, dass die BTS in Bewegung bleibt (Medienpräsenz, akademisches Studium, Supervisionsgruppen usw.) und zeigt damit Lebendigkeit.

Der Beitrag ist für mich eine Investition in eine Arbeit die Zukunft hat und dadurch dem BTS-Motto *diene - helfen - heilen* Rechnung trägt.“

Uschi Pessara, Mechernich

Unterstützen Sie die Arbeit der BTS

Werden Sie Mitglied im Freundeskreis

Als Freund der wissenschaftlichen Arbeit leisten Sie einen der wichtigsten finanziellen Beiträge zur wirtschaftlichen Sicherung der Ausbildung am Hochschulinstitut für Psychologie und Seelsorge (IPS). Als Dankeschön erhalten alle Mitglieder für einen Jahresbeitrag von nur 65 € (Schweiz SFR 120) kostenlos die Zeitschrift **Seelsorge** (Fachzeitschrift für Sozialwissenschaft und Theologie), die **BTS-aktuell** und **jedes neue Buch** unserer Schriftenreihe!

Als Willkommensgruß schenken wir Ihnen zusätzlich ein weiteres Buch Ihrer Wahl aus der Hochschulschriftenreihe (www.bts-ips.de). Ihr Beitrag wird als Spende für „wissenschaftliche Zwecke“ gebucht und ist steuerlich abzugsfähig.

Wollen Sie unsere Arbeit unterstützen? Faxen, schicken oder mailen Sie uns die Beitrittserklärung:

- Fax: 07441/ 869932
- Anschrift → siehe rechts
- Email: info@bts-ips.de

Kreuzen sie entsprechend an :

- Ja, ich möchte die wissenschaftliche Arbeit der BTS Fachgesellschaft für Psychologie und Seelsorge mit einem Jahresbeitrag von 65 € unterstützen.
- Hiermit ermächtige ich Sie, den Betrag von 65 € bei jährlicher Fälligkeit zu Lasten meines Kontos mittels Lastschrift einzuziehen:

Name: _____

Vorname: _____

Adresse: _____

Telefon: _____

Email: _____

Bank: _____

Konto: _____

BLZ: _____

Datum: _____

Unterschrift: _____

Die Kündigung dieser Ermächtigung tritt jeweils zum Jahresende in Kraft.

Als Geschenk wünsche ich mir aus der Hochschulreihe
Best.-Nr.: _____

Wir möchten allen unseren Freunden und Spendern danken, dass Sie unsere Arbeit mit Ihren Fürbitten und Zuwendungen unterstützen.



Fotolia © matka_Wariatka



Impressum

Herausgeber
BTS Fachgesellschaft für Psychologie und Seelsorge gGmbH

Postfach 0244 ▪ 72232 Freudenstadt
Tel. (07442) 121 700
Fax (07442) 121 701
www.bts-ips.de ▪ info@bts-ips.de

Geschäftsführer
Reiner Dienlin, dienlin@bts-ips.de
53175 Bonn
Dr. Rolf Hoffmann, r.hoffmann@bts-ips.de, 72501 Gammertingen

Gestaltung
Doris Schnell, www.doris-schnell.de
Redaktion
Christian Kuka, kuka@bts-ips.de

Spendenkonto
Kreissparkasse Freudenstadt
Konto-Nr.: 194 167 - BLZ: 642 510 60
IBAN: DE05 6425 1060 0000 1941 67